



November 2007
Luther Brünzels
zeggdoku@nadir.org

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Geschichte.....	4
3	Entscheidungsfindung.....	8
4	Forum.....	9
5	Sexismus.....	14
	5.1 Eifersucht.....	20
6	Politik.....	20
	6.1 linkes Engagement.....	20
	6.2 Esoterik/Neue Rechte.....	22
7	Deduhmisierungskampagne 2007.....	26
8	Zusammenfassung.....	29
	Abbildungsverzeichnis.....	30
	Quellen.....	30

ZEGG steht für „Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung“. Es handelt sich dabei um eine esoterische Gemeinschaft mit 80 Mitgliedern in Belzig/Brandenburg, die dort seit ihrer Gründung 1991 Seminare veranstaltet, die jährlich mehrere hundert BesucherInnen anziehen.

Schwerpunktthemen sind freie Liebe und Sexualität sowie Esoterik und Ökologie.

Das ZEGG ist aufgrund seines sexistischen Frauenbilds und seiner Kontinuität zur sexistischen Psycho-Sekte „Aktionsanalytische Organisation“ (AAO) in die Kritik geraten.

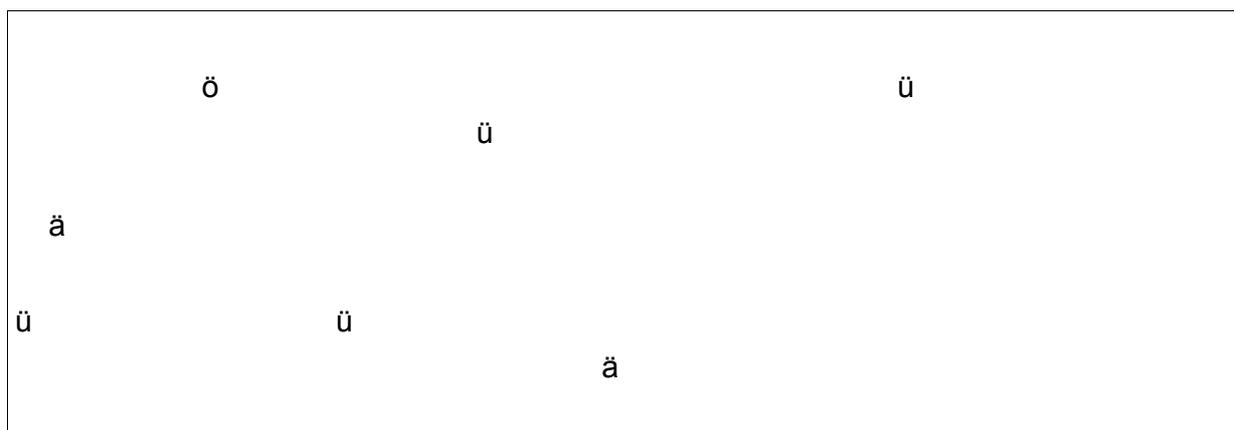
1995 veröffentlichten die „Rosaroten PantherInnen“ einen Reader mit dem Titel „ZEGG-sismus - Irdische Informationen zu einem kosmischen Projekt“, in dem sie die Hintergründe des ZEGG analysierten¹.

Auf diese und andere Kritiken hat das ZEGG 1997 mit einer „Erklärung des ZEGG-BewohnerInnenplenums“² und mit einem Kontroverspapier (ohne Datum)³ sowie zuletzt im Juni 2007 mit einer Stellungnahme⁴ reagiert.

Es ist festzustellen, dass mit dem weiteren Esoterikboom das ZEGG oder dessen zentrales Kommunikationsritual „Forum“ mittlerweile auch in sich als linkspolitisch definierenden Gemeinschaften Akzeptanz findet.

Begründet wird dies i.d.R. mit personellen wie inhaltlichen Veränderungen innerhalb des ZEGG. Das ZEGG-sismus-Papier wird als veraltet zurückgewiesen.

Es ist daher an der Zeit, sich mit den Veränderungen im ZEGG auseinanderzusetzen, denn, so die These, das ZEGG ist nach wie vor ein antiemanzipatorisches Projekt, das die Erkenntnis vieler Menschen, dass eine andere Welt nötig und möglich ist, auf einen reaktionären Egotrip umlenkt, die Wahrnehmung der Welt verzerrt anstatt selbige zu verändern und ein tolles feeling zu einem nicht ganz niedrigen Preis verkauft.



Bei den Recherchen hat sich zunehmend der Eindruck verhärtet, daß es im ZEGG zwei Parallelwelten gibt: zum einen den Seminarbetrieb, der ein weltoffenes, mehr oder eher weni-

ger kritisches Publikum nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage zum Zwecke des Gelderwerbs bedient, zum anderen den inner circle, der davon unbeeindruckt ganz oder teilweise völlig andere Ideologien verfolgt.

Dazu trägt eine geschickte Öffentlichkeitsarbeit bei, der es gelingt, politische Themen zu besetzen, ohne die eigenen Strukturen in Frage zu stellen.

Da spricht sich z.B. öffentlichkeitswirksam ein BewohnerInnenplenum für eine bessere Welt aus, verschweigt jedoch, daß Entscheidungen im ZEGG nicht (oder nur teilweise) vom Plenum sondern von einem intransparenten 13er-Rat getroffen werden, von dem selbst langjährige BewohnerInnen nicht wissen, wie er zustandekommt.

Fragen nach der eigenen Vergangenheit bleiben unbeantwortet. Eine Aufarbeitung findet nicht statt.

Die Frage, ob das ZEGG eine Sekte ist oder nicht, wurde bereits im ZEGGzismuspapier abschließend verneint. Die Überreaktionen, die oft von ZEGG-AnhängerInnen selbst auf verhaltene Kritik immer wieder zu beobachten sind, vermitteln aber den Eindruck, daß eine Einordnung als Sekte im umgangssprachlichen Sinne „zur Bezeichnung einer Gruppe, deren Mitglieder »fanatisch«, das heißt in hohem Grad ideologisiert, einzig die eigene Weltsicht gelten lassen“⁶ als gerechtfertigt erscheint.

Die Internetquellen zu diesem Reader sind mit Stand November 2007 in einem Archiv gesichert worden, das auf Anfrage per mail angefordert werden kann.

Der Versuch, die ursprünglichen AAO-Ideen mit dem ZEGG gesellschaftsfähig zu machen, muß als geglückt betrachtet werden.

Dieses Bestreben war zumindest die Intention des Gründungskonzepts von Dieter Duhm, das er 1977 noch in der AAO entwickelte: „Die Bauhütte ist bis jetzt ein komprimierte Idee, um die sich ein paar Leute geschart (sic) haben. Ein kleines Haus mit Wiese steht auch schon zur Verfügung (Nähe Heilbronn). Ich will gleich sagen, womit diese Idee vor allem zu tun hat: Mit der ehemaligen AAO, von deren Konzepten der Selbstdarstellung, der freien Sexualität und der kommunitären Lebensweise wir uns befruchten ließen; mit neuer Religiosität, da der Mensch einen Glauben braucht, um trotz seiner Angst etwas Positives aufzubauen; und mit systematischer Lebensforschung, da das Wissen von Lebendigem den Aufbau der neuen Kultur leiten wird. Die Bauhütte ist ein aus privaten Initiativen entstehendes Lebens- und Forschungsexperiment: ein Werkstatt für neue Kultur, wo das für den Entwurf überzeugender Gegenmodelle erforderliche Wissen und Können produziert und vermittelt werden soll ... Wir nennen dieses Traumziel ZEGG: Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung.' (Duhm, zitiert nach: Handbuch für Religiöse Gemeinschaften. hrsg. v. Reller, R., Kiessig, M., Gütersloh: Mohn, 1993; 4. Aufl. S. 897)⁷

Das ZEGG versuchte spätestens seit 1992, seine Wurzeln in der AAO zu leugnen.

In einer Stellungnahme heißt es:

„Die einzige Verbindung zwischen beiden Projekten besteht darin, daß Dieter Duhm, Mitbegründer des ZEGG (!), 1978 im Rahmen seiner Sozialforschung drei Monate lang die AAO besuchte und sich äußerte. Wer beide Projekte kennt, kann bestätigen, daß sie völlig unterschiedlich sind (bzw. waren) und auch völlig unterschiedliche Ziele verfolgen. Gemeinsamkeiten bestehen lediglich darin, daß beide Projekte den Themenkreis um Sexualität und Gemeinschaft aufgreifen, das aber mit ganz anderen, zum Teil gegensätzlichen Aussagen und vollkommen unterschiedlichen Methoden ... (Handbuch Religiöse Gemeinschaften, a.a.O. S. 897)“⁸

Im ZEGG-Magazin 9/93 beteuert Duhm die „endgültige Trennung“ von Mühl nach seinem letzten Besuch auf dem Friedrichshof im November 1979.⁹ Leugnet aber noch 2005 den sexuellen Mißbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Mühl.
(siehe auch Deduhmisierungskampagne 2007 S. 26)

Im ZEGG wird das „Forum“ als zentraler Psychokult betrieben. Das Forum entspricht weitgehend dem Herrschaftsinstrument der AAO, der Aktionsanalyse.

„Die Ursprünge des ZEGG und die AA-Vergangenheit werden von den Anhängern des ZEGG meistens verschwiegen, gegenüber weniger informierten Personen oft auch als unwahr bezeichnet. (...) Nun wird häufig argumentiert, daß diese Wurzeln des ZEGG doch schon lange zurückliegen und sich die Organisation mittlerweile möglicherweise grundlegend verändert hat. Ich denke, daß sich das ZEGG verändert, ist richtig, daß man dabei allerdings an die die Organisation stabilisierenden Grundfesten wie die Selbstdarstellungstechniken hingehalte ich für ziemlich unwahrscheinlich. Ich habe keine Informationen gefunden, welche auf eine solche Transformation hindeuten.“¹⁰ (siehe auch 4 Forum S. 9)

Führende Persönlichkeiten des ZEGG gehörten bereits der AAO an. Dies ist ausführlich im ZEGG-sismus Papier dokumentiert. Zu Theo Altenberg und Sten Linnander gibt es einige neue Details:

Am 16.05.2004 um 19:00 Uhr hat Bill vom Zegg im San Diego Cafe im ZEGG gegen einen Unkostenbeitrag von 5,-€ einen „Selbstdarstellungsabend mit Theo Altenberg“ organisiert: „Geplant ist, 2004 jeden Monat einen SD Abend mit Theo Altenberg zu veranstalten. Der Auftakt hat am 14.März stattgefunden und wurde von ca. 35 Menschen besucht. (...) Theo Altenberg ist Künstler und Autor mit Wohnsitz in Berlin.

er lebte und arbeitete von 1973 bis 1990 in der Kommune Friedrichshof und in den Stadtgruppen Paris, Zürich, Düsseldorf und München. Von 1975 –1982 hat er regelmäßig Selbstdarstellungen angeleitet.“¹¹

Sten Linnander, AAO-Veteran, lebte von 1976 bis 1980 in Österreich in einem „Projekt für die Erforschung neuer sozialer Modelle“¹², davon min. 3 Jahre im Friedrichshof.¹³ 1990 - 1993

war er zusammen mit Sabine Lichtenfels¹⁴ Mitbegründer der „Aktion Perestroika“, einer umstrittenen humanitären Hilfsorganisation.¹⁵

Heute übersetzt er die Bücher von Lichtenfels und Duhm ins Englische. 2006 ist er offenbar auf Jobsuche und veröffentlicht seinen Lebenslauf.¹⁶

Der Weserkurier berichtete in seiner Ausgabe vom 6.5.1999 von einer Werbeveranstaltung mit Janni Hentrich, 1983 noch in der Frauenredaktionsgruppe der sozialistischen Zeitschrift Widersprüche. Inzwischen lebt sie nicht mehr im ZEGG, sondern in Tamera: „Sie macht auch keinen Hehl daraus, sich an der Ideologie des Autors Dieter Duhm zu orientieren, die als frauenfeindlich gilt.“

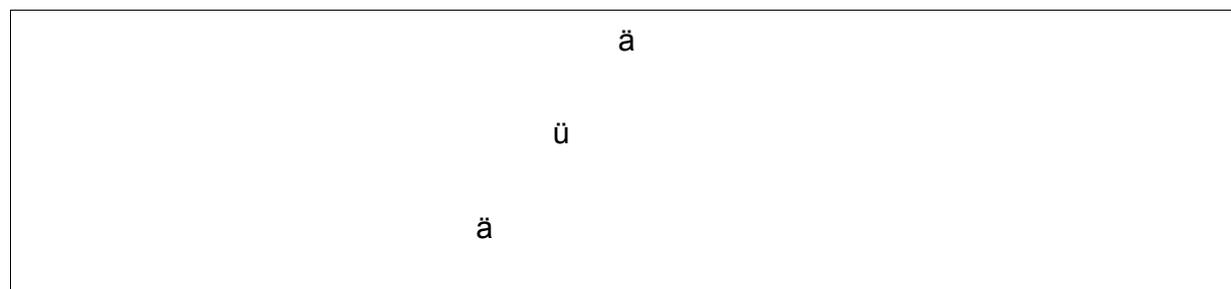
Auch im Kontroverspapier¹⁷ widerspricht das ZEGG der Kontinuität zur AAO. Es manövriert sich allerdings in Widersprüche:

„Wir haben am Beginn des ZEGG manche Aussagen gemacht, die wir jetzt nicht mehr so machen würden. Wir haben uns entwickelt und verändert jede(r) einzelne und als Gemeinschaft. ... Das ZEGG hat keinen Guru ... Die Vorwürfe gegen das ZEGG beziehen sich fast nie auf das ZEGG selbst, sondern meist auf Aussagen aus den Büchern von Sabine Lichtenfels und Dieter Duhm. Beide sind Mitbegründer und geistige Inspiratoren des Projekts, aus dem das ZEGG hervorgegangen ist. Beide haben nie im ZEGG gelebt, aber in den ersten Jahren beim Aufbau der Gemeinschaft mitgedacht und engagieren sich seit 1995 im Projekt Heilungsbiotop Tamera in Portugal ...“.

Damit wird die Öffentlichkeit getäuscht. Dem Buch ‚Psycho-Sekten‘ von Frank Nordhausen und Liane von Billerbeck kann man entnehmen, dass die Kritik keineswegs nur auf ‚Aussagen aus den Büchern von Sabine Lichtenfels und Dieter Duhm‘ beruhte.“¹⁸

In seiner neuen Stellungnahme von 2007 hat das ZEGG die Formulierung „fast nie“ durch „oft nicht“ ersetzt.

„Das ZEGG ist ein realer Ort. Das sind Menschen, die ihren Traum von Gemeinschaft in Respekt voreinander leben wollen dafür sind uns die Bücher von Sabine Lichtenfels und Dieter Duhm Inspiration, wie auch die Gedanken und Ideen vieler anderer engagierter Denker. Wir wissen, daß manche Aussagen aus den Büchern mißverständlich sind, vor allem auch, wenn sie aus dem Gesamtzusammenhang genommen werden. Es teilen auch nicht alle ZEGG-BewohnerInnen alle Aussagen und Thesen der Bücher. Wir sehen aber auch keinen Grund, uns generell vom Inhalt der Bücher zu distanzieren.“¹⁹



„Dieter Duhm erklärte 1997 seine Position Otto Mühl gegenüber, der damals im Knast sass: ... Otto Mühl gegenüber habe er sich eine ‚differenzierte Stellungnahme bewahrt‘, ‚weil ich seiner radikalen Aufbruchenergie und seinem Mut einiges zu verdanken hatte und weil ich aus eigener Erfahrung wußte, wie schwer es ist, das Thema von Sexualität und Gemeinschaft voll in Arbeit zu nehmen, ohne dabei menschliche und geschichtliche Fehler zu machen. (Damit ist natürlich kein Kindesmißbrauch gerechtfertigt. Ich weiß nicht, was im Fall Muehl wirklich stattgefunden hat.)‘

Otto Mühl wurde bereits 1991 wegen sexuellen Missbrauchs zu sieben Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, vgl. <http://www.AGPF.de/AAO.htm>

Wenn Duhm dazu schreibt, er wisse nicht, ‚was wirklich stattgefunden hat‘, dann erklärt er damit dieses Urteil für falsch.

Das Buch von Schlothauer (<http://www.AGPF.de/Schlothauer-AAO-Muehl.htm>) ist schon 1992 erschienen. Das Buch enthält zahllose Fakten. Es ist selbstverständlich, dass Duhm dieses Buch kannte. Entweder er war geistig nicht in der Lage, dessen Inhalt zu verstehen, oder er täuscht seine Leser.²⁰ Die Quelle, auf die die agpf sich bezieht, ist unterdessen vom Webserver des ZEGG verschwunden, genauso wie jeglicher Hinweis auf Otto Mühl. Der Text steht noch auf der Seite von tamera.org²¹

Dem ZEGG wurde beim Sozialforum 2005 als Bühne die Abschlußveranstaltung nach einer großen Demo durch Erfurt im Hauptzelt am Dom zur Verfügung gestellt. Das ZEGG hatte wohl erwartet, daß 10 Jahre nach dem ZEGG-sismus Papier und relativer Ruhe der Zeitpunkt gekommen sei, ungehindert die Werbetrommel auf einer politischen Großveranstaltung rühren zu können. Dies scheint auch gelungen zu sein, jedoch sah Dieter Duhm sich offenbar gezwungen, auf vereinzelte Kritik (siehe Sexismus S. 14) persönlich mit einem Statement zu kontern, in dem er sich neben Ausflüchten zur Verhöhnung der Opfer Mühls²² verstieg: „und ich halte es aufgrund meiner Kenntnis seiner Person (Anm: gemeint ist Otto Mühl) und seines Charakters für unmöglich, dass er Kinder sexuell mißbraucht hat. Es ist fürchterlich, es ist eine fürchterliche Riesensauerei, was ihm da zur Last gelegt wird, und was einfach so geglaubt wird! Vergewaltigung junger Frauen ab 13, sexueller Mißbrauch von Kleinkindern ab dem vierten Lebensjahr – und das jahrelang!! Ich kann es immer noch nicht fassen, wenn ich solche maßlosen Verleumdungen irgendwo lesen muß.“²³

Duhm behauptet „die ihm (gemeint ist Mühl) vorgeworfenen Sexualdelikte mit jungen Frauen betreffen einen Zeitpunkt (1990), an dem ich schon längst nichts mehr mit ihm oder dem Friedrichshof zu tun hatte.“²⁴

1991 fand der Prozeß gegen Mühl statt. Duhm lenkt mit dieser Formulierung davon ab, daß die „jungen Frauen“ zum Zeitpunkt, zu dem Mühl sich an ihnen verging eben noch Kinder oder Jugendliche waren. Dreizehnjährige als „junge Frauen“ zu bezeichnen ist ebenfalls leicht durchschaubar.

In der gleichen Quelle äußert sich Duhm: „Ich war 5 Monate dort“ (im Friedrichshof) In²⁵ waren es noch 3 Monate.

Allein die Tatsache, daß Duhm sich persönlich äußert, zeigt die Relevanz, die er dem Thema beimisst. Selbst wenn wir unterstellen, daß Duhm von den Vergewaltigungen nichts wusste, ist allein die Tatsache, daß und wie er Mühl in Schutz nimmt Anlaß dafür, danach zu fragen, warum das ZEGG sich nicht von seinem Vordenker distanziert.

Anstelle einer klaren Antwort, flüchtet sich das ZEGG wiederum in die bequeme Deklaration eines Mißverständnisses. (Siehe Deduhmisierungskampagne 2007 S.26)

(Jo)achim Ecker, einer der führenden Köpfe des ZEGG, beklagte sich 2004 über die Einstufung des ZEGG als Sekte in einer Bundestagsdrucksache von 1996²⁶ und droht zunächst dem Webmaster der agpf, verdreht ihm dann das Wort im Mund bzw. in einer Mail, darauf bekommt er folgende Antwort:

„Betreff: Re: ZEGG Re: <http://www.AGPF.de/bundestag13-4132.htm>
Datum: Tue, 06 Apr 2004 14:33:29 +0200
Von: Ingo Heinemann <Ingo.Heinemann@t-online.de>
An: achim.ecker@ZEGG.de

AGPF Aktion für Geistige und Psychische Freiheit
Bundesverband Sekten- und Psychomarktberatung e.V., Bonn
(...)

Sehr geehrter Herr Ecker,

Sie behaupten unter Bezugnahme auf meine E-Mail vom 30.3.2004:

'Sie sagen ja selber, daß das ZEGG keine Straftaten begangen hat'.

Das habe ich nicht geschrieben.

Ich habe vielmehr geschrieben:

'Dort wird keineswegs behauptet, dass ZEGG Straftaten begangen hat. Also kann von einer Vorverurteilung keine Rede sein.'

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Heinemann²⁷

Der 12er Rat, der in der AAO eine unrühmliche Rolle spielte, indem er die Übergriffe Mühls deckte, findet sich im ZEGG als 13er Rat wieder.

Die Tatsache, daß Duhm nicht mehr im ZEGG wohnt, heißt noch lange nicht, daß er keinen Einfluß mehr auf das Projekt haben kann, wie es das ZEGG immer wieder behauptet.

Immernoch haben nicht nur die „12 Thesen“ Duhms eine zentrale Bedeutung im ZEGG.

Dem ZEGG-sismus Papier ist zu entnehmen, „die ZEGG'lerInnen selber dagegen benutzen den Zeitgeistbegriff der ‚transparenten Hierarchie‘“.²⁸

Im Kontrovers-Papier heißt es jetzt: „Das ZEGG hat keinen Guru und auch keine festgelegte Leitungshierarchie. Unsere Entscheidungen treffen wir basisdemokratisch und im Konsens.“²⁹

Der „13er Rat“ des ZEGG ist im Konsensprinzip ein Exot. Z.Zt. ist keine Quelle bekannt, die Struktur und Zustandekommen des Rates benennt. Auch langjährige BewohnerInnen des

ZEGG wissen das nicht unbedingt. Das Konzept des Rates ist geeignet, informelle Hierarchien und Elitenbildung zu fördern.

Der 13-er Rat wird vom ZEGG so dargestellt: „Finanzielle Entscheidungen größeren Umfangs und Entscheidungen, die die ganze Gemeinschaft betreffen, werden im Finanzgremium und im 13-er Rat vorbereitet. Die Empfehlungen erlangen Gültigkeit, wenn ihnen innerhalb von 14 Tagen nicht widersprochen wird.“³⁰

Dies wirft einige Fragen auf, z.B. wie mit Bedürfnissen umgegangen wird, die der 13er Rat gar nicht erst bearbeiten will oder warum sich das ZEGG des sog. „Forums“ als hierarchiefestigenden Psycho-Instruments bedient und wie Entwicklungen wie in der AAO, wo der 12-Rat eine unrühmliche Rolle spielte, entgegengewirkt wird.

Zentrale Bedeutung hat das Forum, zu AAO-Zeiten „Aktionsanalyse“ und später „Selbstdarstellung“ genannt.

Trotz dieser zentralen Bedeutung gab es bis kurz vor Veröffentlichung dieses Readers keine detaillierten (öffentlich zugänglichen) Quellen über das Forum. Die längste gefundene Quelle beschrieb das Forum, wie es in der Kommune Niederkaufungen praktiziert wurde in³¹.



Abb. 1: Selbstdarstellung, AAO 1977



Abb. 2: Forum, ZEGG 2005

Auf Anfrage teilte die Kommune Niederkaufungen mit, daß es sich beim Forum keinesfalls um eine offizielle Praktik der Kommune handele, sondern, daß „einige bei uns das Forum einige Zeit als Methode benutzt haben“.³²

Das nichtvorhandensein schriftlicher Quellen über das Forum macht es schwer, sich damit in angemessener Weise auseinanderzusetzen.

In der Diskussion um den ZEGG-Artikel auf wikipedia.de heißt es: „Zum sagenumwobenen Forum gibt es m.E. sehr wenig Material. Das Zegg selbst hält sich hier sehr zurück, evtl. auch um den Unterstellungen, das Forum sei das selbe wie die AAO-Selbstdarstellung, keinen Nährboden zu bieten. Wer am Zegg die 'Forumskurse' besucht, dem werden dort 2 Lo-seblattsammlungen mit zusammen weniger als 30 Seiten ausgehändigt, die nicht weitergegeben werden dürfen.“

Das ist das gesamte 'Ausbildungsmaterial'.

Eine der Regeln besagt z.B., daß Personen nicht direkt angesprochen werden dürfen, sondern daß in der 3ten Person über sie geredet werden soll, um nicht konfrontativ zu wirken. Dem Vernehmen nach pflegen die unterschiedlichen ForumsleiterInnen im Zegg aber selbst einen recht laxen Umgang mit den selbst auferlegten Forumsregeln und sprechen die Leute auch mal direkt an.

Insgesamt habe ich einen sehr dubiosen Eindruck vom Forum.

Eine wissenschaftliche Untersuchung könnte hier evt. Licht ins Dunkel bringen. Das Zegg tut sich aber offenbar sehr schwer damit, alle relevanten Informationen zum Forum zugänglich zu machen. So habe ich von einer Diplomarbeit zum Thema 'Forum' gehört, die aus diesem Grund abgebrochen wurde³³.

Nach derartigen Kritiken sah das ZEGG sich gezwungen, längere Beiträge zum Forum von Dolores Richter auf seiner Webseite zu veröffentlichen.³⁴³⁵

In der Diskussion um den Polyamory-Artikel bei wikipedia heißt es: „das ZEGG hat als ein zentrales Element ein Selbstdarstellungsritual ähnlich wie die AAO, das sich so ähnlich wie Psychodrama ausnimmt und nach meiner eigenen Erfahrung sehr intensive Gefühle freisetzen kann. Dabei tritt wiederum jemand in die Mitte und berichtet von Konflikten, Gefühlen und Emotionen, und anderen spielen dann ihre Interpretationen dessen. Die Beiträge sehen authentisch aus, wenn man sich mehr damit auskennt nimmt man mitunter gewisse theatrale Elemente wahr und mir wurde berichtet, daß der führende Kreis oder 'inner Circle' des ZEGG diese Sitzungen systematisch probt, wenn es gilt, bestimmte Gruppenentscheidungen zu erreichen. Im Unterschied zu Konzepten wie der 'Gewaltfreien Kommunikation' steht es aber dem Leiter dieses Rituals frei, die Äußerungen der Person in der Mitte beliebig zu interpretieren, was im Grunde bereits eine Grenzüberschreitung ist. Ein weiterer sehr wesentlicher Unterschied zu vielen therapeutischen Richtungen ist, daß die Interventionen des Leiters oft in die Richtung gehen, die Identifikation der Person in der Mitte mit ihren intensiven Gefühlen zu verstärken (...)

Ich selber habe eine am ZEGG orientierte Gruppe in Norddeutschland etwas kennengelernt und in meinen Augen ist es ziemlich optimistisch, zu denken, daß die manipulativen und autoritären Tendenzen der Vorläuferorganisation völlige Vergangenheit sind. Zum Beispiel erzählte mir eine Person, welche in dieser Gruppe eine Führungsrolle hat, daß die Gruppe das Forumsritual gezielt genutzt hat, um Paare, die neu in die Gruppe kamen, zu trennen, also die Paarbeziehungen zu zerstören, und das in allen Fällen bis auf einen auch gelungen sei. Soweit ich mitbekomme, betrifft das auch Paare mit Kindern im Vorschulalter. Neue Paare in der Gruppe werden auf diese Intentionen jedoch nicht hingewiesen. Das macht in meinen Augen für eine von Abhängigkeiten und Machtspielen geprägte Struktur durchaus Sinn, denn so sind die Einzelnen für die Gruppe verfügbarer und stärker auf diese angewiesen; an Stelle der Abhängigkeit von einer Zweierbeziehung tritt im ungünstigen Fall die Ab-

hängigkeit von einer Gruppe. Hierdurch erklärt sich m.E. auch die Tendenz, die restliche Gesellschaft als sexualfeindlich und nichtmonogamen Beziehungen gegenüber nicht akzeptierend darzustellen. Dadurch werden Scham und Verstecken gefördert, welche letztlich wieder die Gruppe stabilisieren, die Mitglieder dazu motivieren, sich an die Gruppe zu klammern, und interne Kritik praktisch verbieten, und so wiederum die gruppeneigenen Machtstrukturen stabilisieren. Die Unterschiede zu wirklich sektenartigen Organisationen erscheinen mir hier als fließend.“³⁶

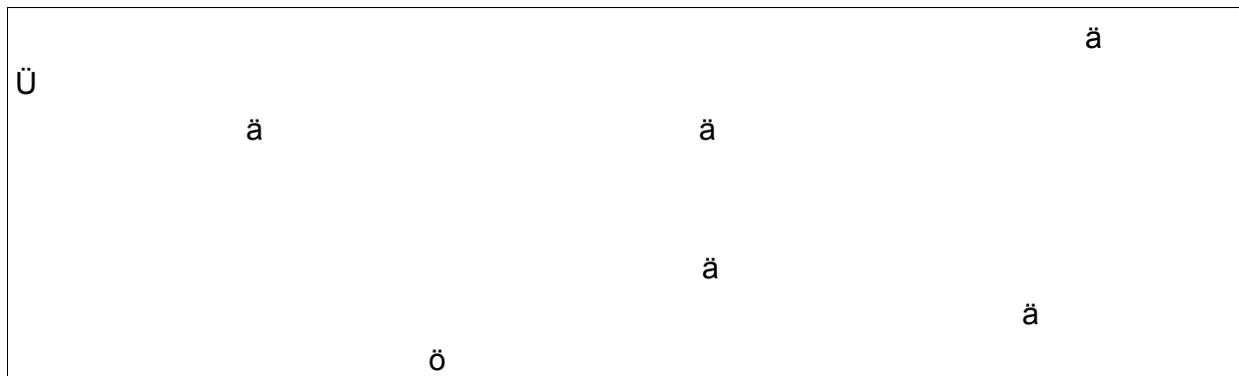
Die Aktionsanalyse war als Erfindung Otto Mühl's das Psycho-Instrument der AAO. In einer Ankündigung zu einer Veranstaltung im ZEGG im Mai 2004 zum Thema „Selbstdarstellung mit Theo Altenberg“ heißt es: „Dabei können Tabus überschritten werden und Trancezustände erreicht werden. Die Grenze der Freiheit des Darstellers beginnt bei der Anwendung realer Gewalt. Niemand darf andere Personen durch seine Aktionen körperlich gefährden oder bedrohen.“ weiter heißt es in der Ankündigung: „Geplant ist, 2004 jeden Monat einen SD Abend mit Theo Altenberg zu veranstalten.“³⁷

Altenberg als AAO-Veteran müsste es eigentlich besser wissen. „Nach den bewegenden Schilderungen der sieben, von Mühl mißbrauchten Mädchen folgte - unter Ausschluß der Öffentlichkeit - die Video-Vorführung eines Zusammenschnittes verschiedener Selbstdarstellungsabende am Friedrichshof. Neben Gewalttätigkeiten Otto Mühl's war mehrfach seine Frau Claudia zu sehen, wie sie minderjährige Buben vor einem enthusiastischen Publikum zum Oralverkehr nötigte.“³⁸

Irreführend ist auch die Behauptung „Die Selbstdarstellung ist eine Kunstform, es geht nicht darum einer therapeutischen Logik zu folgen. Die SD (Anm: Selbstdarstellung) ist kein Ersatz für Psycho-Therapie.“³⁹ Denn „angeregt v.a. durch die Schriften von Wilhelm Reich aber auch Fritz Perls Gestalttherapie, Alexander Lowens (Bioenergetik) und Artur Janovs (Urschreithherapie) entwickelt Muehl gemeinsam mit anderen Kommunarden bei den analytischen Sitzungen in seiner Gruppe die sog. Aktionsanalyse als komplexes, in sich geschlossenes Therapiemodell, das sich im wesentlichen als Regressionsanalyse darstellte. Diese wird vorerst als Einzeltherapie ein wesentlicher Bestandteil des auf ‚freier Sexualität‘, ‚gemeinsamen Eigentums‘, ‚gemeinsamen Kinderaufwachsens‘ und ‚Förderung der gestalterischen Kreativität‘ aufgebauten Kommunelebens, und in weiterer Folge zur sogenannten ‚Selbstdarstellung‘ weiterentwickelt.“⁴⁰ Weiter heißt es dort: „Konzeptionelle Grundlage der ‚Selbstdarstellung‘ ist die Überzeugung, dass Hierarchien überall in der Gesellschaft bestehen, aber nur verborgen aufgebaut und unterhalten werden. Die Muehl-Kommune will dies nun umkehren:

Die Position des Einzelnen in der Gruppenstruktur wird dazu turnusmäßig, z.B. wöchentlich, neu bestimmt, indem jeder Anwärter auf einen Aufstieg Gelegenheit bekommt, seine gestalterischen Fähigkeiten in der Gruppe zu präsentieren, durch Gesang, Musik, Schauspielerei und anderes. Wer auf diese Weise hoch gekommen ist, kann sich etwa seine Sexualpartner

in der Kommune auswählen. Damit korrespondierend werden Zweierbeziehungen als ‚krankhafte Auswüchse der Kleinfamiliengesellschaft‘ angesehen. In der Aktionsanalyse sucht man therapeutische Möglichkeiten, diese zu überwinden.“⁴¹



In der ZEGG-Stellungnahme heißt es dazu lapidar: „von Anfang an unterschied sich die Selbstdarstellung in der Bauhütte von der in der AAO praktizierten. Vor allem wurde sie nicht zur Hierarchiebildung, zur Festigung von Leitungsstrukturen oder - Personen oder zur systematischer Bloßstellung Einzelner benutzt.“⁴².

Die Art der Anwendung ist demnach die „Weiterentwicklung“ dieser Methode.

„Das Forum ist das gleiche wie die Selbstdarstellung, aber nicht dasselbe“, sagt der Sektenexperte Thomas Gandow. „Es werden innerpsychische Konflikte vorgetragen und durch Rückkopplung mit der Gruppe ausagiert. Schon eine Psychoanalyse ist manipulativ — um wieviel mehr, wenn kein Therapeut, sondern eine Gruppe mit so einer Ideologie um mich herumsitzt und meine Konflikte deutet.“

(...)

Vor allem aber stießen sie die ‚autoritären und direktiven‘ Methoden der Seminarleiter beim ‚Forum‘ ab. In den vielen Spielchen, in denen es um Gehorsam gehe (‚Herr und Sklaven‘), würden die Menschen bloßgestellt, erniedrigt und durch Gruppendruck zum Gehorchen gezwungen. ‚Mir wurde richtig übel‘, schreibt Stützel. Einen sensiblen Umgang mit Macht konnte die Ökologin nicht entdecken, ‚eher das Gegenteil‘.⁴³ Gemeint ist Eva Stützel aus dem Ökodorf 7 Linden. Zitiert aus dem Ökodorf-Rundbrief Nr. 28, Dezember 1993.

„Unter anderem gibt es einen sehr starken Gemeinschaftsgedanken, der nach meiner Beobachtung einen starken Einfluß auf die Leute ausübt und dies schon innerhalb von kurzer Zeit (hab ich auch an mir selber gesehen). Das ZEGG bzw. seine Theoretiker vertritt die Position, daß alternative Beziehungsformen ohne eine Lebensgemeinschaft nicht möglich sind. (...) Nur wenn man sich z.B. mal die heutige Polyamory Bewegung in den USA ansieht, ist das Blödsinn.“

Ich habe bei mir selber beobachtet, daß ich um den Traum von Gemeinschaft willen, Gefahr laufe, mich einer Gemeinschaft anzuschließen, die mir nicht den Raum geben kann, mich wirklich zu entfalten. Also die Abhängigkeit von monogamen Beziehungen eintausche durch eine noch viel schlimmere Abhängigkeit von einer Gemeinschaft.

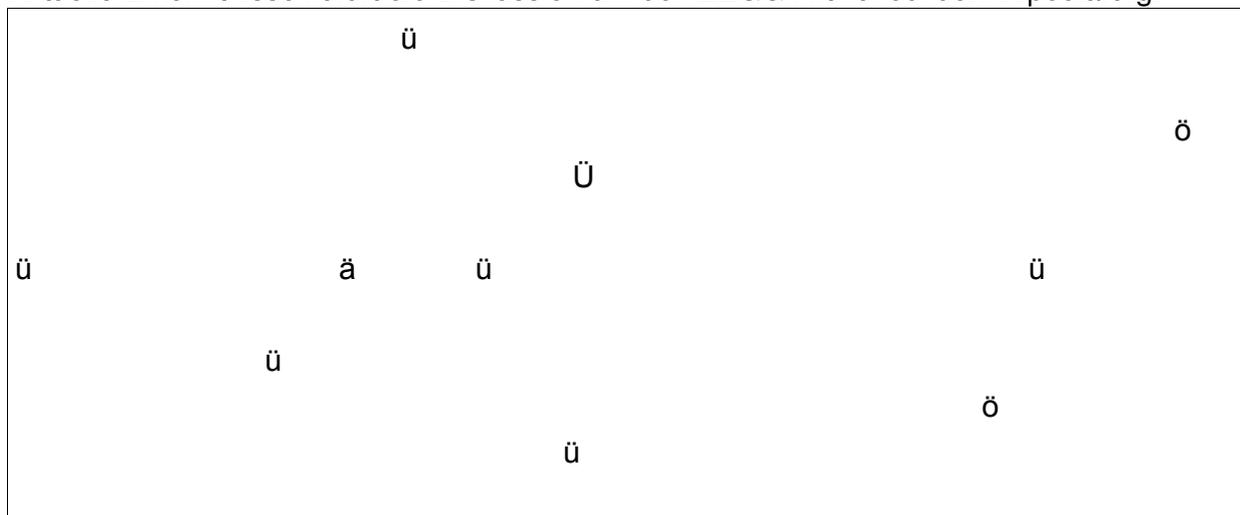
Ein sehr wesentliches gemeinschaftsbildendes Element beim ZEGG ist das Forum. (...) Hier treten Leute in den Mittelpunkt der Runde und erzählen / spielen von ihren persönlichen Konflikten, Eifersüchten, usw.. Das Ganze wird dann, unter Anleitung, in einer Art Rollenspiel aufgearbeitet. Dies kann in sehr(!) kurzer Zeit ein enormes Gefühl von Nähe vermitteln. Für mich werden hier Techniken z.B. aus dem Psychodrama verwendet, die durchaus auch Gefahren haben. Wie ein Mitglied einer ZEGG-Ablegergruppe mir einmal wörtlich sagte: 'Natürlich kann eine Gruppe das Forum auch benutzen, um jemanden in eine Psychose zu treiben'. Die Forumsleiter werden eigens vom ZEGG ausgebildet.“⁴⁴

Wie weiter oben bereits erläutert wird, ist die Qualität dieser Ausbildung zweifelhaft und intransparent.

In⁴⁵ wird eine Zeugin zitiert, die miterlebt hat, wie das Forum benutzt wurde, um auf sexunwillige Frauen psychischen Druck auszuüben: „Oder es ging darum, daß sich eine Frau verweigert hatte, und der Mann erzählte dann, wie er sich dabei gefühlt hatte.' Anschließend ‚wurde auf der Frau rumgehackt, was mit ihr alles nicht stimmt'. Katrin faßt zusammen: ‚Das passiert in diesem ZEGG jeden Tag.“

Die Quelle ist von 1997, das Zitat von 1992.

Aktuelle Erkenntnisse liefert die Diskussion um den ZEGG-Artikel bei de.wikipedia.org:



Nehmen wir als Beispiel mal den Aspekt der Prostitution. Das wurde hier schon erwähnt, Zitat aus dem anonymen Beitrag weiter oben: ‚[...] dafür werden Erwachsene mit (Anm: psychischen) Problemen auf den Strich geschickt und mittels Forum psychisch betreut und

auf Linie getrimmt. Von den Gründerinnen des ZEGG ist jede durch diese Schule gegangen‘.

Man mag das erst einmal für eine maßlose Projektion oder puren Haß halten. Ich habe mich mittlerweile mit vielen längerfristigen ehemaligen Bewohnern und Besuchern unterhalten, einer war zu sehr frühen Anfangszeiten dort, hat aber immer noch vielfältige Kontakte zu der einschlägigen Szene, andere vor etwa fünf Jahren, und mehrere erwähnten, daß Sexarbeit (oder eben ‚erotische Massagen‘, ja gut) eine nicht unwesentliche Einnahmequelle des ZEGG darstelle. Ohne diese Behauptungen abschließend beurteilen zu können, habe ich genug Gründe, sie für wahr zu halten. (...) Ich kenne beispielsweise eine Frau aus einer norddeutschen Ablegergruppe des ZEGG, die zunächst mit erotischen Massagen Geld verdient hat. Mit der Zeit wurde die Frau aber zunehmend psychisch labil - ihr Verhalten wurde so unberechenbar, daß sich Freunde von ihr distanzieren und die Freundin eines ihrer Freunde ihr Hausverbot erteilte - und was sie machte, hörte sich zunehmend nach Sexarbeit an.

In den Selbstdarstellungen des ZEGG ist dagegen von ‚Freier Liebe‘ die Rede, was man naiv ja auch als nicht an ökonomische Zwänge gebunden auffassen könnte. Diese ‚Freie Liebe‘ wird nie so richtig von promiskem Sex unterschieden (...). Die Selbstdarstellung sagt auch, daß die Bewohner (die übrigens Mieter der ZEGG GmbH sind), selber für ihre Einkünfte verantwortlich seien.

Meiner Ansicht nach ist das Desinformation und in dieser Einseitigkeit durchaus manipulativ, denn auf diese Weise gelangen Personen als zahlende Besucher ins ZEGG, die bei voller Information niemals dorthin fahren würden.“⁴⁶ Weitere „nicht zitierfähige“ „persönliche Erfahrungen“ werden ebenfalls in der Diskussion bei wikipedia⁴⁷ wiedergegeben.

Die ideologischen Wurzeln und die Seminarangebote des ZEGG sind von heteronormativem und sexistischem Hegemonialismus geprägt. Geschlechterdekonstruktivismus, Hierarchien, Herrschaft oder Macht-Asymmetrien in Beziehungen werden im ZEGG, dessen Haupt„arbeitsgebiet“ immernoch soetwas wie Beziehungsarbeit ist, nicht oder nur aus antiemanzipatorischer Sichtweise thematisiert.

Das ZEGG versucht die extrem sexistische Ideologie von Duhm und Lichtenfels als Privatvergnügen einiger BewohnerInnen darzustellen. Sie seien „für manche, aber durchaus nicht alle ZEGG-Mitglieder eine ihrer geistigen Grundlagen“⁴⁸

Im Umkehrschluß erklärt das ZEGG damit, kein Problem mit SexistInnen in den eigenen Reihen zu haben.

B. Schmidt liefert in ihrem Buch „Freundliche Frauen“ einige Beispiele des Duhmschen Sexismus, die an dieser Stelle nicht alle wiederholt werden müssen. Sie folgert: „die Frau, die der männlich-verklemmten Genitalfixiertheit nicht immer überall und freudig zur Verfügung

steht oder gar versucht, einen Mann an sich zu binden, ist also Schuld daran, wenn er aggressiv und zum Krieger wird.“⁴⁹ oder weiter „ZEGG streckt die Fühler aus nach allen, die potentiell einzugemeinden sind in die ZEGG-Ideologie und dazu gehört auch die Ideologie derer, die nicht nur Tiere sondern auch Bäume mit menschlichen Zügen versehen. Menschenrechte für (...) Bäume – das sind die logischen Konsequenzen einer Ideologie, die Tiere mit Frauen gleichsetzt, und somit Frauen mit Tieren!“⁵⁰ Dieser Logik folgt auch das Theaterstück „Global Player“, das das ZEGG auf dem Sozialforum 2005 aufgeführt hat: „Verärgert musste ich zur Kenntnis nehmen, dass das ZEGG es geschafft hat, sich völlig unkritisch, dafür aber umso unübersehbarer, auf dem Sozialforum zu präsentieren, und sogar Mitglied bei attac ist. Damit habe ich, die ich für eine emanzipatorische Gesellschaft eintrete, ein Problem. Das ZEGG hat sehr zweifelhafte Wurzeln und ihm werden unter anderem sexistische Strukturen vorgeworfen, die sich m.E. auch in dem Theaterstück ‚Global Player‘ wiederfinden. (...) Das Stück (...) habe ich mir eine ganze Weile angesehen, zwar nicht bis zum Ende, aber immerhin solange ich es ertragen konnte. Frauen kamen hierbei ziemlich schlecht weg, zickig, machtgeil, den Mann, der sich für das Gute einsetzen will, zu destruktiven Entscheidungen verführend.“⁵¹ Den Text des Stückes hält das ZEGG unter Verschluss.

Aus obiger Quelle stammt auch der folgende Abschnitt, der sich mit dem Duhmschen Sexismus auseinandersetzt:

Ich denke, dass die Auseinandersetzung (Anm: mit Duhm) notwendig ist, um Duhms Thesen ideologisch einordnen zu können und zu einer emanzipatorischen Kritik seines Gedankenguts zu kommen. Und dieses Gedankengut kursiert ja auch im ZEGG und wird über seine Webseite verbreitet, und möglicherweise auch über Präsentationen des ZEGG auf Veranstaltungen wie dem Sozialforum an weitere Menschen kommuniziert. Deshalb habe ich hier einige Thesen, die Dieter Duhm über die Webseiten des ZEGG oder auch seines Projekts Tamera verbreitet, kommentiert. Er drückt sich in dem Tamera-Manifest zwar klarer aus, als das in seinen Texten auf den Seiten des ZEGG geschieht (soweit ich sie gefunden habe), und möglicherweise ist es hier das ZEGG, das Duhms Thesen aus dem Zusammenhang reißt, in dem sie eigentlich stehen. Dieser Versuch einer Kritik kann natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ich beziehe mich hierbei zunächst auf folgenden Text⁵²

(Anmerkung: Dieser Text wird mittlerweile nur noch von Duhm selbst gehostet⁵³)

Eine Information und Richtigstellung zu den Projekten Meiga und Zegg

Dr. Dieter Duhm, Juli 1997

Zitat:

„Der hohe Rang, den die Frau in prähistorischen Kulturen einnahm, entstammte einer weiblichen Kraft- und Wissensquelle, die heute von Frauen UND von Männern wiederentdeckt

und integriert werden muß. Von dieser Höhe ihres ursprünglichen Ranges aus ist es zu verstehen, wenn wir sagen, die Frau sei die natürliche seelische und sexuelle Anlaufstelle des Mannes. Sie ist dies nicht – wie uns unterstellt wird – im Sinne eines Lustobjektes, sondern in Gestalt des immer gesuchten Pols. Sie lernt es, diese souveräne Verantwortung anzunehmen und sich gerade NICHT mehr ohne ihren Willen hinzugeben.“

Kritik:

„...die Frau sei die natürliche seelische und sexuelle Anlaufstelle des Mannes.“ Dieser Satz ist sexistisch, in welchem Sinne auch immer Duhm ihn verstanden wissen will. Er schreibt der Frau eine „natürliche“ Rolle zu, die es so nicht gibt und suggeriert damit, ein anderes Verhalten von Frauen, das diese Rolle ablehnt, wie auch von Männern, die Frauen nicht als „natürliche seelische und sexuelle Anlaufstelle“ betrachten, sei wider die Natur.

Nachträglich versucht er dann, das von ihm für „natürlich“ und für angemessen befundene weibliche Verhalten als Akt der Souveränität und der Selbstbestimmung der Frau darzustellen. Nach dem Motto: Eine Frau ist erst souverän und selbstbestimmt, wenn sie die ihr von mir zugewiesene Rolle einnimmt.

Desweiteren stellt Duhm unseriöserweise seine These in Zusammenhang mit einem angeblich „ursprünglichen“ und „hohen Rang“, den die Frau in prähistorischen Kulturen eingenommen haben soll, und einer „weiblichen Kraft- und Wissensquelle“ (was sich alles nur im Bereich der Spekulation abspielen kann), und versucht damit seiner Forderung Attraktivität zu verschaffen und sie als Gewinn für die Frauen darzustellen. Eigentlich bietet er den Frauen einen Deal an: „Wenn Du einem Geschlechtsverkehr mit mir grundsätzlich aufgeschlossen bist und dich gelegentlich um mein seelische Wohlergehen kümmerst, räume ich Dir dafür einen „hohen Rang“ in der Gemeinschaft ein. Ich werde dich nicht zwingen, betrachte es aber als deine Verantwortung und Akt deiner Souveränität dich mir AUS FREIEM WILLEN hinzugeben.“

Die folgende Kritik bezieht sich auf Thesen von Duhm, die dieser auf der Webseite des Projekts „Tamera“ veröffentlicht:

<http://www.tamera.org/german/index.html>

TAMERA – MANIFEST

für eine globale Friedenskultur

Text: Dieter Duhm, 1999

8. DAS THEMA DER GESCHLECHTER

Zitate Duhm:

„Es kann auf der Erde keinen Frieden geben, solange in der Liebe Krieg ist.“

„Es gibt keine gesunde Ökologie ohne gesunde und erfüllte Sexualität.“

Kritik:

Diese Aussagen halte ich für falsch. Ich kann in meinem persönlichen Umfeld und in meiner Beobachtung des Weltgeschehens keine Belege für diese Thesen finden. Wer an einer erfüllten Sexualität arbeiten möchte, soll das gerne tun – um der Sexualität willen. Aber nicht, weil er oder sie glaubt, damit etwas zum Weltfrieden oder zu einer gesunden Umwelt beizutragen.

Zitat Duhm: „Eine Störung in der Sexualität ist eine Störung des gesamten Organismus. Fast alle Erkrankungen der westlichen Gesellschaften sind mitbewirkt durch eine Störung im sexuellen Energiehaushalt,...“

Kritik: Das halte ich für falsch. Wieder wird der Segen einer erfüllten Sexualität gepredigt, wieder reicht die Freude an einer erfüllten Sexualität allein offensichtlich nicht aus, nach dieser zu streben, nein, hier wird uns eingeredet, wir könnten damit obendrein „fast alle“ organischen Krankheiten heilen.

Zitat Duhm: „Solange die Geschlechter in der Liebe keine Erfüllung finden, müssen sie diesen Mangel kompensieren durch Tourismus, Konsum, Status, Macht und Krieg, und eben dies sind die Grundlagen der derzeitigen kapitalistischen Weltgesellschaft.“

Kritik: Das widerspricht meinen persönlichen Erfahrungen. Ich habe durchaus Menschen kennengelernt, die wohl in die oben angesprochene Kategorie fallen und zumindest bisher „in der Liebe keine Erfüllung finden“, die aber Konsum, Macht und Krieg sehr kritisch gegenüberstehen und sich engagieren. Diejenigen Leute in meinem Bekanntenkreis, die Urlaubsreisen genießen und ungetrübt von einem politischen Gewissen an ihrem Status und ihrer Karriere arbeiten, machen durchaus nicht den Eindruck keine liebevollen, sexuell erfüllten Beziehungen zu haben, sie scheinen mir auch überhaupt nicht sexuell verklemmt. Von Kompensation eines Mangels kann hier jedenfalls nicht die Rede sein.

Zitat Duhm: „Die Voraussetzung für eine gewaltfreie Zukunft ist die globale Überwindung des Geschlechterkriegs, die Befreiung des Mannes von seinen heimlichen Sexualängsten und Insuffizienzgefühlen, die Wiederverbindung der Frau mit ihren ursprünglichen Kraftquellen und ihren zentralen Aufgaben in der menschlichen Gesellschaft, und schließlich die Befreiung beider von der Wahnvorstellung, daß Eifersucht zur Liebe gehöre.“

Kritik: Es ist sexistisch und anti-emanzipatorisch, Frauen aufgrund ihres Geschlechts „zentrale Aufgaben in der menschlichen Gesellschaft“ zuzuschreiben, egal worin diese Aufgaben bestehen sollen. „Sexistisch“ kann sich hier übrigens sowohl auf Benachteiligung von Frauen als auch von Männern beziehen. Menschen sollten frei sein, sich unabhängig von ihrem Geschlecht Aufgaben in der Gesellschaft zu suchen.

Es finden sich einige Hinweise auf sexistische Anschauungen in den letzten Jahresprogrammen.

Programm 2006: „Männerzeit - Der Weg in die Kraft“. In der Frauenzeit sucht Frau vergebens nach ihrem Weg in die Kraft.

Oder „...als besonders krasses Beispiel ein Seminar zu MannSein aus indianisch-schamanischer Sicht' im ZEGG-Tagungshaus“⁵⁴

Aus http://www.projektwerkstatt.de/gender/texte/ZEGG_heteronormativ.html

ZEGG mit zweigeschlechtlich-heteronormativer Ausrichtung

Das Programm macht deutlich, dass an manchen Normen jedenfalls nicht gerüttelt werden soll: Heterosexualität, Zweigeschlechtlichkeit samt damit assoziierter Rollen werden als normal vorausgesetzt.

„Die Heilung der Geschlechterliebe ist eine Arbeit, die wir an uns und unseren Liebespartnern vollziehen müssen, die aber auch weit über zwei Personen hinausgeht. Es ist eine umfassende Heilungsarbeit unter Frauen und Männern, im individuellen wie im kollektiven Sinn.“⁵⁵

„Dazu gehört, dass beide Geschlechter ihr historisches Erbe, ihre unbewussten Strukturen und Reaktionsmuster kennen lernen und bearbeiten.“⁵⁶

Heterosexualität als Norm

In einer Beschreibung zu einem Seminar („Liebe – Partnerschaft – Alltäglichkeit? “) wird auch ganz offen von der Norm einer heterosexuellen Beziehung ausgegangen:

„Wie können ein Mann und eine Frau, die eine auf Dauer angelegte Liebesbeziehung leben wollen, herzlich, offen und direkt miteinander reden.“⁵⁷

„Wir werden gemeinsam forschen und Ausdruck finden für die feinen und saftigen Seiten der Geschlechterliebe, für die weibliche und männliche Seite der Dinge, für die Stimme des eigenen Herzens.“⁵⁸

Aus der Ankündigung für ein Seminar zu „Männerzeit “ („Die Archetypen des Männlichen “): „Wir sind gerne Mann unter Männern. Wir lieben die Frauen und achten das Leben. Wer bin ich als Mann? Wie nehme ich mir die Kraft, die ich in mir spüre? Welcher Vision folge ich in meinem Leben, im Beruf, in der Liebe?“⁵⁹

Natürlich gibt es als Gegenpart auch eine „Frauenzeit“ ...

„Jede Frau ist eine Tochter und hat eine Mutter.

Wie wir dieses Verhältnis leben, hat Wirkung auf unser Frausein und unser Verhältnis zu Männern. Unser Anliegen in unserer Arbeit ist es, den Unfrieden und die Trennung zur Mutter genauso zu erkennen wie die Verbindung zu ihr, Bilanz zu ziehen über unser weibliches Erbe in Licht und Schatten und daraus die Kraft zu schöpfen, als Frauen Verantwortung für uns selbst und unser Wirken in der Welt zu übernehmen.“⁶⁰

Die Angebote Männerzeit/Frauenzeit verinnerlichen genau jene Binaritäten, deren Normativität aus emanzipatorischer Perspektive als sexistisch kritisiert wird.

5.1 Eifersucht

In der Ideologie des ZEGG ist Eifersucht eine heilbare Krankheit: „Eifersucht als Chance zur Heilung“ ist ein Programmpunkt im ZEGG Sommercamp 28.7. – 12.8.2006

In Duhms 12 Thesen ist eine wirkliche „Partnerschaft ... frei von Eifersucht“.

Das Dogma der freien Liebe sei aber gestürzt worden. Mittlerweile gäbe es im ZEGG auch „monogame Paarbeziehungen (nicht viele, aber es gibt sie).“ Vision sei aber weiterhin „eine Liebe, die frei ist von Angst und Eifersucht.“

Wie es scheint, hat sich aber im ZEGG die Erkenntnis durchgesetzt, dass Eifersucht, wenn auch krank und nur in nicht wirklichen Partnerschaften vorhanden, irgendwie existent ist: „Eifersucht ist zwar nicht angenehm, aber ein unvermeidlicher Begleiter der Liebe, ja sogar ihr Beweis.“⁶¹

Der Umgang mit Eifersucht im ZEGG hat sich dem solidarischen Miteinander in der Polyamorie⁶² angenähert: „Natürlich tauchen in manchen Stadien der Liebe Angst und Eifersucht auf, aber sie müssen mein Handeln nicht beeinflussen, wenn ich ein unterstützendes System um mich herum habe und weiß, dass die Hinwendung meines Partners zu jemand anderen nicht automatisch eine Abwertung meinerseits bedeutet oder gar das Ende unserer Partnerschaft.“⁶³

BefürworterInnen des ZEGG weisen immer wieder gerne auf die Veränderungen im ZEGG hin, die sich auch durch verstärktes gesellschaftspolitisches Engagement äußern würden. Bereits seit Anbeginn wurden auch Themen wie Ökologie und Nachhaltigkeit besetzt. Dies sind jedoch keine per-se linken Themen. Sie stehen im ZEGG auch im Kontext mit esoterisch-rassistischen Vernichtungsphantasien, wie sie offen von New-Age Sekten wie Findhorn propagiert werden.

Eigene Texte und fehlende Abgrenzung des ZEGG machen seine Beteuerungen unglaubwürdig. Im übrigen hat die zögerlich hervorgebrachte Kapitalismuskritik die eigene Preisgestaltung nicht erreicht. Die Teilnahme am Sommercamp 2006 kostete für 8 Tage zelten elitäre 365,- EUR - plus Anreise.

6.1 linkes Engagement

Anders als noch Mitte der 90er wird heute die Ursache für gesellschaftliche Probleme nicht mehr blindäugig und völlig undifferenziert in der Unterdrückung der Sexualität dargestellt. Mit dem folgenden Text wirbt das ZEGG für sich als aufgeklärtes und aufklärerisches Projekt: „Die gegenwärtige Situation unseres Planeten ist bestimmt durch die Interessen der konzerngesteuerten Globalisierung und durch die Folgen dieser Politik: Kriege und alltägliche Gewalt, Verschwendung von Ressourcen und Umweltzerstörung durch unseren

Konsum, das Fehlen nachhaltiger Wirtschaftskonzepte und Arbeitsmöglichkeiten und die Vernichtung biologischer, ethnischer, religiöser und kultureller Vielfalt.

Neben der Notwendigkeit des Widerstands gegen diese Politik sehen wir die Notwendigkeit, Lebensmodelle aufzubauen, Alternativen zur konsumorientierten Lebensweise zu entwickeln und an Strategien zur Verständigung und Versöhnung zu arbeiten. Gemeinschaften sind dafür wichtige gesellschaftliche Impulsgeber. Sie zeigen, dass Nachhaltigkeit nicht Verzicht bedeutet, sondern Gewinn von Lebensqualität.(...)

Wir beteiligen uns auch an Aktionen gegen die Globalisierung, gegen die Atomlobby, gegen Krieg und Rassismus. Dabei stellt sich die Frage, wie Kritik, Protest und auch politische Aufklärungsarbeit heute gestaltet werden müssen, um weder moralisierend noch ideologisch zu sein. Insbesondere junge Menschen wollen andere Formen als trockene Reden und Theoriediskussionen. Im vergangenen Jahr haben wir ein satirisches Multimedia-Theaterstück entwickelt - ‚Global Player‘, ein Stück über die Strategie und die Logik des kapitalistischen Systems; mit dem Ziel, damit auch außerhalb vom ZEGG auf Veranstaltungen und in Schulen aufzutreten.“⁶⁴ „Global Player“ wird allerdings als sexistisch eingestuft. (siehe Sexismus S.14) und deswegen in der Neufassung der unterdessen gelöschten Quelle der Hinweis darauf weggelassen.⁶⁵

Es gibt einen politischen Salon: „Der politische Salon im ZEGG ist die Koordinationsstelle für die öffentlichen und politischen Aktivitäten der Gemeinschaft.“⁶⁶ Mit Themen wie

- Fragend schreiten wir voran -der zapatistische Weg – mit Regina Schwarz
- Sind die Träume ausgeträumt? Jugend 68 und heute – mit Teresa Heidegger

„Angesichts dieser Situation ist die Gemeinschaftsbewegung herausgefordert, nicht mehr nur inselhaft neue Lebensformen zu entwickeln, sondern sich auch den drängenden Fragen der ‚großen Politik‘ zu öffnen und Alternativen zu entwickeln.“⁶⁷

„Zum Gedenken an die Progromnacht von 1938 wurde am 9. Nov. 05 im ZEGG, der erste ‚Stolperstein‘ in Belzig, mit einer kleinen Zeremonie enthüllt. Die Idee der Stolpersteine haben wir vom Kölner Künstler Gunter Demnig übernommen und der Stolperstein ist vom Aussehen her, den von ihm hergestellten und verlegten Steinen nachempfunden. Mehr Infos dazu finden Sie unter <http://www.stolpersteine.com>“⁶⁸

Ausserdem unterschrieb das ZEGG folgende Aufrufe/Erklärungen:

- 2001 Unterschriftenliste zur Deportation Class online demo am 20. Juni 2001⁶⁹
- 2003 Selbstverpflichtungserklärung gegen den Irak-Krieg⁷⁰
- 2005 UnterstützerInnen des Sozialforum⁷¹ Zumindest für das Sozialforum ist belegt, daß das ZEGG dieses als Werbeveranstaltung für sich genutzt hat. (siehe „Geschichte“)

Dieses Engagement ist unvereinbar mit der Nähe zu reaktionären Ideologien. Vor diesem Hintergrund erweckt es den Eindruck, eine Alibifunktion zu erfüllen oder ein Versuch zu sein, dem ZEGG einen neuen Kundenkreis zu erschließen.

6.2 Esoterik/Neue Rechte

Hieß es 1997 in der „Erklärung des ZEGG-BewohnerInnenplenums“ noch plakativ „Wir sind gegen (...) jede Form von Faschismus“⁷², finden sich in den ideologischen Grundlagen (wie z.B. den 12 Thesen) reaktionäre Standpunkte. Auch zeigt das ZEGG keine Berührungspunkte gegenüber Neurechten Esoterik-Sekten oder der, wie sie Birgit Schmidt in ihrem jüngst bei Alibri erschienenen Buch „Freundliche Frauen“ etwas süffisant nennt: „Große Göttin-Szene“. Schmidt fragt: „Ist Antisemitismus die verbindende Klammer?“⁷³

Schmidt weist nach, daß folgende Frauen, die sie der Szene zurechnet, sich für das oder auch im ZEGG engagiert haben: die Vicca (Anm: Neo-Hexe) und Ökofeministin Starhawk (Miriam Simons), Heide Göttner-Abendroth, Prof. Dr. Claudia von Werlhof.⁷⁴

Zu letzteren schreibt sie u.a., bezugnehmend auf einen Vortrag von Werlhof, den diese im September 2003 auf dem Weltkongress für Matriachatsforschung, der von Göttner-Abendroth geleitet wurde hielt: „Wenn die Globalisierung als bisher letzte, rabiateste Periode des Patriachats verstanden wird, für dessen Installierung die Große-Göttin-Szene zuvor dem Judentum die Verantwortung zugeschoben hat, dann liegt es nur noch an den RezipientInnen die ser Thesen, die entsprechende Schlußfolgerung zu ziehen. Und diese muß logischerweise lauten: Das Judentum trägt die Verantwortung auch für die Globalisierung.“⁷⁵

Zu Starhawk schreibt Schmidt: „Sie ist Jüdin, aber da sie sich in erster Linie als Hexe versteht, gibt es für sie zwischen Hexenverfolgung und Holocaust keinen nennenswerten Unterschied (...) ihr Zugang zu beiden ist allein die Emotion und die Halluzination“.⁷⁶ In der Szene gehört es zum guten Ton, den Holocaust zu relativieren. Schmidt zitiert Starhawk, die „von ungefähr 9 Millionen hingerichteten Hexen“ schreibt. Tatsächlich werde die Opferzahl auf ungefähr 50.000 geschätzt.⁷⁷

Einen vollkommen reaktionären Freiheitsbegriff vertritt Dolores Richter, die die inhaltliche Leitung des ZEGG Sommercamps 2005 innehatte. Nebenbei beruft sie sich auf Sabine Lichtenfels: „Freiheit ist nicht mehr ‚ich mache was ich will‘. Sie erwächst aus der Teilnahme am Ganzen und aus der Übernahme an Verantwortung. Sie ist nicht ‚frei von‘, sondern ‚frei für‘. Sie kommt nicht aus dem verschlossenen Herzen, sondern aus der Fülle der Möglichkeiten. ‚Freiheit ist die Erkenntnis meiner Notwendigkeit.‘ (Sabine Lichtenfels) Eine Kultur, die das Leben erhalten will, muß den Menschen heilen, indem sie ihn in die Größe führt, die seiner kosmischen Herkunft entspricht. Dies ist die Umkehr unserer Erziehung, die wir diesmal an uns selbst vollziehen.“⁷⁸

Das ZEGG unterhält weiterhin Kontakte zur esoterischen Findhorn Gemeinschaft, dessen Gründer und „Führer Peter Caddy Anhänger der rassistischen esoterischen ‚Wurzelrasentheorie‘ war. ...New-Age-Führer wie David Spangler, in den frühen 60er Jahren Mitbegründer der schottischen Esoterik-Kommune Findhorn (und dort als reinkarnierter Christus verehrt), oder der Theosoph und Findhornianer George Trevelyan, Träger des Alternativen

Nobelpreises und ‚spiritueller Berater‘ von Prinz Charles, über die Beseitigung alter Menschen schwadronieren, die Platz schaffe für die neue, auserwählte Lichtrasse.“⁷⁹

2005 trafen sich VertreterInnen des Global Ecovillage Networks (GEN), u.a. auch aus dem ZEGG und aus dem Ökodorf 7-Linden in Findhorn, um ein Curriculum einer „Ecovillage Design Education“ (EDE), einer Ausbildung in nachhaltiger, gemeinschaftlicher Lebensweise zu entwickeln. 2007 dauert diese Zusammenarbeit an.⁸⁰⁸¹

Auch zur autoritären Eso-Sekte Damanhur unterhält das ZEGG Kontakte. Dort arbeitet man bereits erfolgreich an der Steuerung der Wiedergeburt: „In unserem Labor arbeiten wir an Techniken zur Steuerung der Wiedergeburt. Erst unlängst konnten wir ein verstorbene Mitglied unserer Kommune bewußt zurückrufen, es befindet sich jetzt als Kind wieder unter uns.“⁸²

Damanhur hat auch eine Verfassung. Darin heißt es z.B: „Das höchste direktive Organ in Damanhur wird durch die Guide (Führer) repräsentiert. Sie garantieren die konstante Fortsetzung der idealen Zwecke und der spirituellen Ziele in jeder Manifestation des sozialen Lebens, indem sie den drei Körpern vorstehen. Sie richten die Entscheidungen aus und koordinieren sie und erlassen Gesetze mit Inhalten, die für die gesamte Bürgerschaft von Damanhur von Interesse sind. Sie werden von den Angehörigen des Meditationskörpers nach den im Inneren von diesem festgelegten Regeln gewählt. Die Einstimmige Äußerung der Könige ist bindend für jegliches Individuum, jede Gruppe oder jedes Organ der Bevölkerung. In ernsthaften Notlagen und Notfällen, können die Könige jede Art von Maßnahme und Vorgehensweise ergreifen.“⁸³

Damanhur war Thema auf dem Sommercamp im ZEGG 2005.

VertreterInnen des ZEGG , des Stammes Füssen, aus Findhorn und Damanhur trafen sich Pfingsten 2000 zum Stelldichein in Tamera, um „in eine konkrete Zusammenarbeit für den Aufbau von Heilungsbiotopen einzutreten.“⁸⁴ Im Rahmen der Deduhminisierungskampagne des ZEGG verschwand dieser Verweis auf die Zusammenarbeit mit dem ZEGG vom Tamera-Server. Damanhur selbst ist da auskunftsfreudiger. Sie zitieren Bill Metcalf: „Damanhur ist eine der interessantesten intentionalen Gemeinschaften in der Welt heute, die sich regelmäßig mit anderen Gemeinschaften wie z.B. ZEGG, Auroville und Findhorn austauscht.“⁸⁵

Zum Stamm Füssen ist auf wikipedia zu lesen: „Parallelen zu der ehemaligen Gemeinschaft der Sonnentempler als auch der Volkstempel-Sekte bestehen in dem Ziel, einen Staat im Staate aufzubauen, sowie der streng-hierarchisch aufgebauten Führerverehrung der Mitglieder gegenüber ihrem Oberhaupt. So ziert Wankmillers Konterfei eigene Briefmarken, es gibt eine eigene Zeitrechnung sowie eine interne Währung, angeblich auch eine jederzeit zuschlagbereite Schutzstaffel“⁸⁶

„Die MitarbeiterInnen im ZEGG verfolgen verschiedene spirituelle Wege. Allen Wegen ist gemeinsam, dass sie die tieferliegenden universellen Gesetze erfahrbar machen wollen und ei-

ne Praxis etablieren, die hilft, ein Leben in Einklang mit diesen Gesetzen zu festigen. Eine spirituelle Praxis ist keine beliebige Angelegenheit. Sie ist die Folge der Verantwortung gegenüber dem eigenen Glück, der eigenen Lebensaufgabe und dem Großen Ganzen, aus dem alles hervorgeht.“⁸⁷

„Nur wer in einer tieferen Ebene des Seins ruhen lernt, vollzieht den Wechsel vom Habenwollen zum Dienst am Ganzen.“⁸⁸

„Aus seiner Ankündigung zu einem Seminar ‚Spirituelle Praxis – Basis‘:

Jeder Mensch ist Teil eines größeren Ganzen, mit allem verbunden und auf nichts ohne Wirkung. Im Alltag geht dieser Zugang zu großer innerer Stärke oft verloren. Wir nehmen uns Zeit, kreativ und lustvoll zu erforschen, welche Praxis spürbar hilft, den Blick zu erweitern und das Göttliche, unsere Quelle – oder wie auch immer wir es nennen – zu berühren.“⁸⁹

Der Kreis schließt sich, beenden wir dieses Thema mit einem Zitat von Dolores Richter, die auch schon weiter oben zitiert wurde:

„Wenn wir uns erinnern an unsere Herkunft, an unseren Lebenszweck, steigt eine innere Achtung, Respekt in uns auf, der zu tun hat mit der Liebe zu etwas Größerem, etwas, das über uns als Einzelwesen hinausgeht.

Dieser größere Zusammenhang wirkt wie ein gemeinsamer Geist, wie eine höhere Autorität – nur besteht die Autorität diesmal nicht mehr aus unglaublichen Erwachsenen oder einem strafenden Vätergott außerhalb von uns, sondern es ist das Heilige in und um uns.

Ich glaube, daß dieses Größere, Heilige, zum geheilten Menschen unabdingbar dazugehört. Je mehr wir wieder zu heiligen lernen, desto heiler werden wir wieder im Inneren. Hinter Zynismus und Sentimentalität lauert diese Sehnsucht nach dem Heiligen. Wenn wir das Heilige im anderen sehen, heilen wir ihn, weil wir ihn wieder verbinden mit seinem Ursprung. Übe, im Kontakt zu anderen das Heilige zu erblicken und zu erwecken.

„Wir sind kosmische Wesen, die sich im Moment auf der Erde befinden. Wir stehen alle im Vorgang des Lernens, in einer Entwicklung, die zu einem größeren Überblick, größerem Vereintsein, größerem Bewußtsein führt.

Unser gemeinsames Ziel ist die Überwindung aller angsterzeugenden Dinge und die Verbindung mit der großen Liebe – der individuellen und der kosmischen. Je mehr wir in einer Gemeinschaft in der Lage sind, uns in dieser Entwicklung zu unterstützen, desto solidarischer wird die Gemeinschaft, desto mächtiger wächst in ihr die Energie der Liebe und des Vertrauens.“ (Dieter Duhm)⁹⁰

Was hat unsere Herkunft mit unserem „inneren Lebenszweck“ und „Respekt“ zu tun?

Wieso sollte eine diffuse „höhere Autorität“, die sich aus dem „Heiligen in und um uns“ - sagt man zusammensetzt? - glaubwürdiger sein als „Erwachsene“?

Hier könnte Richter unterstellt werden, an die Ideale der AAO anzuknüpfen, die eine Beziehung zwischen Eltern und Kindern nicht zuließ. Die Autorität war hier allerdings nicht diffus verklärt sondern real und hieß Otto Mühl. Ein Opfer der AAO berichtete 2004: „Wir waren wie Heimkinder, Tag und Nacht immer zusammen. Wir hatten keinen Elternbezug, keine Fa-

milie gehabt. Das hat uns Kinder zusammengeschweißt. Damals wurden die Kinder teilweise schon mit 3 Wochen ihren Müttern weggenommen. Der Otto wollte diese engen Beziehungen zwischen Eltern und Kindern nicht. Es gab keine Person, die sich um dich als Kind persönlich gekümmert hat.“⁹¹

Die „Liebe zu etwas Größerem, etwas, das über uns als Einzelwesen hinausgeht“ könnte als Zitat auch aus dem Parteiprogramm der NPD stammen. Diese Rhetorik ist das übliche New Age Geschwafel, daß dem Individuum als einzigen Wert letztendlich seine Mitgliedschaft im Volkskörper zuspricht. „Hinter Zynismus und Sentimentalität lauert diese Sehnsucht nach dem Heiligen“. Heißt daß, die Faschisten haben den Holocaust deshalb „Endlösung“ genannt, weil sie Sehnsucht nach dem Heiligen hatten?

In den Veröffentlichungen des ZEGG ist immer wieder von „Heilung“ die Rede. Zum Begriff „Heilung“ schreibt B. Schmidt: „dieser Begriff stammt aus hexischen und ökofeministischen Gedankenwelten; 'Heilung von Opfern und Tätern' – das ist die Karma-Ideologie! Die Grenzen zwischen der Psychogruppen- und der Große Göttin-Szene verschwimmen, aus dieser wiederum unternehmen einzelne Frauen Abstecher in die Antiglobalisierungsbewegung und in die Tierrechtsbewegung.“⁹²

Im Mai 2007 startete das ZEGG eine Deduhmisierungskampagne.

Duhm wurde aus dem öffentlichen Raum des ZEGG getilgt. Den Vorwürfen, u.a. aus dem Zeggismuspapier gegen das ZEGG wurde die eigene Sichtweise gegenübergestellt.

Die 12 Thesen Dieter Duhms von 1992 hatten bis dahin noch zentrale Bedeutung⁹³ für das ZEGG. Sie waren auf einem riesigen Schild am sog. „Campus“, einer gepflasterten Fläche im Freien verewigt. Im Rahmen der Kampagne wurde dieses Schild öffentlichkeitswirksam verhüllt und mit dem Schriftzug „WANDEL“ versehen⁹⁴, ohne sich jedoch mit Duhms Ideologie auseinanderzusetzen oder sich gar davon zu distanzieren. Die Intention dieses Wandels blieb ebenfalls verhüllt. Im Rahmen der Kampagne verschwanden die 12 Thesen aus der vormals prominenten Verlinkung auf der Homepage des ZEGG.⁹⁵ und waren nur noch weitestgehend unverlinkt unter⁹⁶ abrufbar. Andere Texte von Duhm oder solche, die die Zusammenarbeit zwischen dem Zegg und Tamera dokumentierten, wurden z.B. auch von Duhms Homepage gelöscht.

Eine polemische Einführung in die 12 Thesen gibt es übrigens bei indymedia⁹⁷.

Nun ist es natürlich legitim, wenn sich im Laufe der vergangenen 12 Jahre Dinge im ZEGG grundlegend geändert haben sollten, dies auch deutlich zu machen.

Allein die neue Stellungnahme von 2007 tut das nur teilweise, gibt aber im Gegenteil Anlaß zu Spekulationen, die Vorwürfe seien zumindest teilweise weiterhin berechtigt. Die geneigte LeserInnenschaft reibt sich verwundert die Augen, wenn, wie sonst nie in Veröffentlichungen des ZEGG, so offensichtlich gelogen wird wie hier. Eine Auseinandersetzung mit der Duhm-Ideologie findet nicht statt, stattdessen wird versucht, die Vorwürfe gegen das ZEGG zu entkräften.

In dem Text heißt es z.B. „Weder das ZEGG noch Dieter Duhm oder Sabine Lichtenfels befürworten Sex mit oder vor Kindern oder nehmen Täter in Schutz.“⁹⁸ Genau letzteres tut Duhm aber und das ZEGG stellt sich in selbigem Papier in einer Ergänzung hinter dieses Zitat: „2. Die im Zusammenhang mit Otto Mühls Verurteilung wegen Kindesmissbrauchs kritisierte Formulierung von Dieter Duhm '...(Damit ist natürlich kein Kindesmissbrauch gerechtfertigt. Ich weiß nicht, was im Fall Muehl wirklich stattgefunden hat.)' hat uns aufgrund ihrer Missverständlichkeit veranlasst, die Stellungnahme von Dieter Duhm zur AAO vom Juli 1997 von unserer Homepage zu nehmen.“⁹⁹ Die eindeutige Stellungnahme Duhms für Mühl, der wegen sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung Minderjähriger zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wird als mißverständlich dargestellt. Das ist sie jedoch keineswegs, denn Duhm leugnet die Verbrechen von Mühl in einem „Offenen Brief“ im September 2005 an das ZEGG: „Was die 'verbrecherischen' Sexualpraktiken betrifft, die ihm (Anm: gemeint ist Mühl) vorgeworfen werden, so kann ich nur versichern: Ich habe nie etwas davon erlebt! Und ich halte es aufgrund meiner Kenntnis seiner Person und seines

Charakters für unmöglich, dass er Kinder sexuell mißbraucht hat. Es ist fürchterlich, es ist eine fürchterliche Riesensauerei, was ihm da zur Last gelegt wird, und was einfach so geglaubt wird! Vergewaltigung junger Frauen ab 13, sexueller Mißbrauch von Kleinkindern ab dem vierten Lebensjahr – und das jahrelang!! Ich kann es immer noch nicht fassen, wenn ich solche maßlosen Verleumdungen irgendwo lesen muß.¹⁰⁰ Diesbezüglich sind auch die Beteuerungen des ZEGG, Duhm habe sich endgültig von Mühl distanziert unglaublich:

„Dieter Duhm, auf dessen Idee die Gründung des ZEGG zurückgeht, war von den Konzepten der früheren AAO-Kommune Otto Mühls anfänglich begeistert, hat sich aber schon 1979 endgültig von Otto Mühl und der AAO distanziert und getrennt.“¹⁰¹

„Das ZEGG ist kein »Ableger« und auch keine »Nachfolgeorganisation« der AAO. Kontakte zwischen dem ZEGG und Otto Mühl gab und gibt es nicht. Einige der heutigen BewohnerInnen waren in den achtziger Jahren bei AAO-Gruppen zu Besuch, einer von ihnen lebte 1981/1982 in der Berliner Gruppe (und kam 2001 ins ZEGG). Sie haben seinerzeit aus verschiedenen Gründen (Hierarchie und Kollektivismus in der AAO u. a.) die Kontakte nicht fortgesetzt.“¹⁰² Diese Formulierung ist ein gutes Beispiel für die geschickte Irreführung der ZEGG-Propaganda, vermittelt sie doch, daß es eigentlich gar keine direkten Kontakte zwischen Mitgliedern der AAO und dem ZEGG gibt/gab. Genau das wäre aber glatt gelogen. Bereits im ZEGGzismuspapier wurde dargelegt, welche führenden Köpfe des ZEGG AAO-Veteranen waren. (Siehe auch 2 Geschichte S.4)

Die Kritik an Duhm und Lichtenfels wird in der Stellungnahme des ZEGG auf „Mißverständnisse“ und „Vorurteile“ reduziert. Es wird in Veröffentlichungen des ZEGG immer wieder darauf hingewiesen, daß die beiden nie im ZEGG gelebt hätten. Es wird immerhin zugegeben, daß sie „vielmehr für manche, aber durchaus nicht alle ZEGG-Mitglieder eine ihrer geistigen Grundlagen“ seien. Und weiter: „mit ihrem (gemeint sind die KritikerInnen) dann folgenden einseitigen Rückschluss von den Texten auf unsere Lebenspraxis verfehlen sie die Lebenswirklichkeit des heutigen ZEGG“¹⁰³, behauptet das ZEGG in seiner Stellungnahme. Duhm hat, auch wenn er nicht dort wohnt, eine einflußreiche Position im ZEGG: „Ein Teil der ZEGG-MitarbeiterInnen nutzt Tamera (Anm.: von Duhm geleitet) nach wie vor als Ort für ihre persönliche Inspiration. (...) Von den heute rd.80 ZEGG-BewohnerInnen gehören noch 1/3 zur ursprünglichen Trägergruppe, die auch Mitglieder der (Anm.: von Duhm geleiteten) »Bauhütte« waren.“¹⁰⁴

Duhm ist auch der ideologische Ideengeber des ZEGG. Es waren seine 12 Thesen die bis 2007 überdimensional den „Campusplatz“ überschatteten.

Zwischen Duhm und ZEGG besteht oder bestand quasi eine Arbeitsteilung: Duhm ist der Theoretiker, das ZEGG für die praktische Umsetzung zuständig. Dafür ist es auch nicht notwendig, daß Duhm im ZEGG lebt. Das ZEGG ist sehr bemüht, ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Es bleibt, anders als Duhm, in seiner öffentlichen Selbstdarstellung i.d.R. sehr kurz und oberflächlich. Materialien und Informationen, die geeignet wären einen

Einblick z.B. in die Strukturen des ZEGG, dessen Ideologie oder die Inhalte der Forumsausbildung zu gewähren, werden vor der Öffentlichkeit zurückgehalten.

Wenn das ZEGG nun versucht, mittels einfacher Bruchrechnung den Einfluß Duhms herunterzurechnen und die 16 Jahre lang offensiv verbreitete Duhmideologie plötzlich unter den Teppich kehrt, dann kann das nur als Zeichen dafür gewertet werden, daß eine inhaltliche Aufarbeitung weiterhin nicht gewollt ist.

Vor diesem Hintergrund sind die Beteuerungen, die Kritik an Duhms Texten „verfehle die Lebenswirklichkeit des heutigen ZEGG“ vollkommen unglaubwürdig.

Von Mühls Übergriffen distanziert sich das ZEGG. Das ist selbstverständlich. Damit lenkt das ZEGG von den eigentlichen Vorwürfen ab. Das skandalöse Duhm-Zitat „... wette ich einen hohen Einsatz, dass viele Ereignisse von sogenanntem Kindesmissbrauch von Kindern ausgelöst worden sind.“ wird auch heute noch vom ZEGG als „missverständliche Formulierung“ verharmlost.¹⁰⁵

Die Stellungnahme von 2007 geht nicht auf alle relevanten Vorwürfe ein. Die Frage, warum am ZEGG Rassisten, Faschisten und Sexisten wie Peter Caddy, Batty Thunder Bear Gold, Ernest Bornemann und Rudolf Bahro als Referenten auftraten¹⁰⁶, bleibt genauso unbehandelt, wie die Aufarbeitung der sexistischen und rassistischen Äußerungen in den ZEGG-Magazinen 2/92 und 4/92.¹⁰⁷

Das ZEGG ist ein Psychomarktanbieter, der ein positives Lebensgefühl verkauft.

Die Ideologie des ZEGG ist antiemanzipatorisch.

Das ZEGG arbeitet seine Vergangenheit nicht auf und hat weiterhin keine Berührungsängste mit der sexistischen Ideologie von Duhm und Lichtenfels.

Im ZEGG wird weiterhin das autoritäre „Forum“ als Psychokult betrieben.

Es gibt Hinweise darauf, daß das Forum auch dazu dient, psychisch labile Frauen zur Sexarbeit (erotische Massagen) zu bewegen.

Die Entscheidungsstrukturen haben sich von einer „transparenten Hierarchie“ zu einem diffusen Entscheidungsmodell mit 13er-Rat verändert.

Das ZEGG pflegt den Austausch mit autoritären und rassistischen New-Age-Esoterik-Sekten.

Das Programm des ZEGG ist von (hetero)sexistischen Stereotypen geprägt.

Es ist richtig, daß das ZEGG einige Ansätze zeigt, neben esoterisch/spirituellem Engagement auch politisch aktiv zu werden. Diese stehen jedoch im krassen Widerspruch zur gelebten Praxis und entschuldigen auch nicht diese antiemanzipatorischen Aktivitäten und Ansichten.

Anstelle einer Vergangenheitsbewältigung durch aktive Aufarbeitung wird dem Verhüllen (z.B. von Dumhs 12 Thesen) und Verharmlosen (z.B. der Connection ZEGG-Duhm-Mühl) der Vorrang gegeben.

Eine abschließende Beurteilung des ZEGG kann nicht erfolgen, solange keine Aussagen der AussteigerInnen ausgewertet werden können. Diese sind aus Scham, Angst oder auch, weil sie mit ihrer Situation überfordert sind, bislang nicht an die Öffentlichkeit getreten. Um dies zu erreichen, wäre es notwendig eine professionelle psychologische Betreuung sicherzustellen. Das kann im Rahmen dieser Arbeit nicht geleistet werden.

Abb. 1: Selbstdarstellung, AAO 1977 Quelle: <http://www.basis-wien.at/avdt/hm/126/00060286.htm>9
 Abb. 2: Forum ZEGG 2005 Quelle: http://www.zegg.de/deutsch/zegg_rundbrief/rb30.php9

1 http://www.nadir.org/nadir/archiv/Antifaschismus/Organisationen/zegg/brosch_rosa/zegg_all.html
 2 <http://www.zegg.de/index.php?id=292,0,0,1,0,0>
 3 <http://www.zegg.de/index.php?id=724,0,0,1,0,0>
 4 <http://www.zegg.de/index.php?stellungnahme>
 5 <http://www.sozialforum2005.de/forum/index.html?open=thread.forum.27&Partition=38#thread.forum.27>
 6 <http://lexikon.meyers.de/meyers/Sekte>
 7 Winfried Müller, <http://www.religio.de/therapie/zegg/zegg.html>
 8 ebd.
 9 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,908,0,0,1,0>
 10 <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:Polyamory&oldid=38647169#ZEGG>
 11 <http://www.kalender.flaemingnet.org/detail.php?appointid=502&sid=>
 12 <http://deu.proz.com/pro/117789>
 13 http://www.nadir.org/nadir/archiv/Antifaschismus/Organisationen/zegg/brosch_rosa/zegg_all.html#xtocid323348
 14 <http://www.tamera.org/german/literatur/stellungnahmesl.htm>
 15 <http://www.agpf.de/idk90-3.htm>
 16 <http://deu.proz.com/pro/117789>
 17 <http://www.zegg.de/index.php?id=724,0,0,1,0,0>
 18 <http://www.agpf.de/ZEGG.htm>
 19 <http://www.zegg.de/index.php?id=724,0,0,1,0,0>
 20 <http://www.agpf.de/ZEGG.htm>
 21 <http://tamera.org/index.php?id=171>
 22 <http://www.re-port.de/>
 23 <http://www.dieter-duhm.de/html/0102.htm>
 24 ebd.
 25 Winfried Müller, <http://www.religio.de/therapie/zegg/zegg.html>
 26 <http://www.agpf.de/Bundestags-Drucksache-13-4132.htm>
 27 <http://www.agpf.de/ZEGG.htm#Ecker>
 28 http://www.nadir.org/nadir/archiv/Antifaschismus/Organisationen/zegg/brosch_rosa/zegg_all.html#xtocid323342
 29 <http://www.zegg.de/index.php?id=724,0,0,1,0,0>
 30 <http://www.zegg.de/index.php?id=17,0,0,1,0,0>
 31 <http://www.coforum.de/?456> Version 47
 32 Persönliche e-mail von der Kommune Niederkaufungen vom 4.9.2006
 33 <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:ZEGG&oldid=32325423#Forumsausbildung>
 34 <http://www.zegg.de/index.php?forum>
 35 <http://www.zegg.de/index.php?id=714,0,0,1,0,0>
 36 <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:Polyamory&oldid=38647169#ZEGG>
 37 <http://www.kalender.flaemingnet.org/detail.php?appointid=502>
 38 <http://www.re-port.de/Die%20Diktatur%20der%20freien%20Sexualitaet.html>
 39 <http://www.kalender.flaemingnet.org/detail.php?appointid=502>
 40 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Otto_Muehl&oldid=21716152
 41 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Otto_Muehl&oldid=21716152
 42 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,948,0,0,1,0>
 43 <http://www.agpf.de/ZEGG+AAO-Nordhausen+Billerbeck.htm>
 44 <http://bine.net/discus/messages/15/22.html?Samstagden10Januar20041901>
 45 Nordhausen und Billerbeck: Psycho-Sekten, 1997, Seite 178 ff.
 46 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:ZEGG&oldid=20950147#Kritik_am_ZEGG_konsistent_und_leider_nur_zu_be_rechtigt.2C_die_Selbstdarstellung_ist_t.C3.A4uschend
 47 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:ZEGG&oldid=20950147#Pers.C3.B6nliche_Erfahrungen_mit_dem_ZEGG
 48 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,868,0,0,1,0>
 49 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.80
 50 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.122

51 ZEGG vereinbar mit dem emanzipatorischen Gedanken? (Wiebke), 25.07.2005 in
<http://sozialforum2005.de/forum/index.html?open=thread.forum.21&Partition=38#thread.forum.21>

52 http://www.zegg.de/deutsch/texte_und_vortraege/information-zu-maiga.php

53 <http://www.dieter-duhm.de/html/0101.htm>

54 S.Scheele, A.G.Gender-Killer Hg., „Das gute Leben“, 8/2007, S.141

55 ZEGG Selbstdarstellung (2005), S.14

56 ebd.

57 ZEGG Selbstdarstellung (2005), S.30

58 ebd.

59 ZEGG Selbstdarstellung (2005) , S.35

60 ebd.

61 <http://www.zegg.de/index.php?id=715,0,0,1,0,0>

62 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Polyamorie&oldid=21701001#Umgang_mit_Eifersucht

63 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,892,0,0,1,0>

64 http://www.zegg.de/deutsch/ZEGG_was_ist_das/anderePolitik.php

65 http://www.zegg.de/index.php?andere_politik

66 http://www.zegg.de/index.php?andere_politik

67 Bill Nickl, <http://www.zegg.de/index.php?id=720,0,0,1,0,0>

68 <http://www.derwinkel.de/article.php?story=20051218203841457>

69 <http://www.libertad.de/service/downloads/pdf/infomappe.pdf>

70 <http://www.friedenskooperative.de/themen/golffk-50.htm>

71 <http://www.sozialforum2005.de/unterstuetzer.liste.neu/index.html>

72 <http://www.zegg.de/index.php?id=292,0,0,1,0,0>

73 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.87

74 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.78

75 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.67f.

76 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.58

77 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.38

78 <http://www.zegg.de/index.php?id=716,0,0,1,0,0>

79 http://www.akdh.ch/ps/ps_45VanderLet.html

80 <http://www.gaiaeducation.org/global.php>

81 <http://www.zegg.de/index.php?ecovillageeng>

82 http://www.religio.de/dialog/198/12_02-05.htm

83 <http://www.damanhur.org/orome/info/html/prinzipien.htm>

84 http://www.tamera.org/german/aktuelltext/Archiv/rb_2000mai.html

85 <http://www.damanhur.info/de/html/ArcMagazineDet.asp?IDArt=9>

86 http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stamm_der_Likatier&oldid=20830325

87 ZEGG Selbstdarstellung (2005) , S.15

88 ebd.

89 ZEGG Selbstdarstellung (2005) , S.36

90 <http://www.zegg.de/index.php?id=716,0,0,1,0,0>

91 <http://www.re-port.de/Nenas%20Bericht.html>

92 Birgit Schmidt, „Freundliche Frauen“, 2007, S.120

93 <http://www.agpf.de/ZEGG.htm#Arena>

94 ZEGG Rundbrief Ausgabe 38, Sommer 2007

95 bis Mai 2007: http://www.zegg.de/deutsch/texte_und_vortraege/12-thesen.php

96 <http://www.zegg.de/index.php?id=722,0,0,1,0,0>

97 <http://de.indymedia.org/2001/12/12759.shtml> 22.12.2001

98 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,870,0,0,1,0>

99 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,886,0,0,1,0>

100 <http://www.dieter-duhm.de/html/0102.htm>

101 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,868,0,0,1,0>

102 ebd.

103 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,866,0,0,1,0>

104 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,867,0,0,1,0>

105 <http://www.zegg.de/index.php?id=744,870,0,0,1,0>

106 ZEGG-SISMUS S.12f

107 ZEGG-SISMUS S.22f